



In diesem Spiel führt die Flucht aus dem Heimatland zunächst in ein Nachbarland. Doch in diesem Fall kann die Person auf der Flucht dort kein Asyl beantragen. Die politische Lage im Nachbarland ist instabil, das Land hat weder eine Asylgesetzgebung noch eine Flüchtlingsaufnahmestelle. Die Hauptperson im Spiel fühlt sich unsicher und will deshalb in ein anderes Land weiter.

### ÜBUNG ZUR VERTIEFUNG DER KENNTNISSE

Die Schüler sollen sich über folgende Fragen im Internet sowie in der einschlägigen Literatur informieren.

- Die Schüler sollen Informationen über die von anderen Ländern abgewiesenen Juden und andere Flüchtlinge einholen, die vor den Nazis fliehen wollten. Ein Beispiel hierfür ist die Irrfahrt des Schiffes „St. Louis“ mit 900 Flüchtlingen an Bord, das 1939 erst von Kuba und dann von den USA abgewiesen wurde und nach Europa zurückkehren musste.
- Die Schüler sollen Informationen über bestimmte Flüchtlingsgruppen suchen, die unter schwierigen Bedingungen im Aufnahmeland lebten und schließlich von Drittstaaten aufgenommen wurden. Viele Menschen aus Osteuropa (sogenannte „Displaced Persons“), z.B. ehemalige Zwangsarbeiter, befanden sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland und Österreich. Sie konnten nicht in ihre Heimat zurückkehren. Während einige über Jahre in notdürftigen Lagern lebten, wurden andere von Staaten wie den USA, Kanada und Australien zur Neuansiedlung akzeptiert. Außerdem nahmen diese Staaten in den 90-er Jahren zahlreiche Flüchtlinge aus Bosnien auf, die in Europa keine Perspektive für sich sahen. Die Schüler sollen Informationen über die „Displaced Persons“ und Flüchtlinge suchen. Die Klasse in Gruppen einteilen, jede Gruppe soll sich auf eine Flüchtlingssituation konzentrieren und dann in der Klasse darüber berichten. Zusätzlich kann eine Gruppe Balkanflüchtlinge der ersten oder zweiten Generationen dazu befragt werden oder die Schüler können über deren Eindrücke nachlesen und die Geschichte der Klasse vortragen.

Mit der Klasse diskutieren, wie die Situation in Balkanländern und anderen Teilen Europas zur damaligen Zeit aussah und was zur Flucht führte.

Fragt man Flüchtlinge nach ihren Hoffnungen, so antworten die meisten: Friede und die Möglichkeit, nach Hause zurückzukehren. Doch eine freiwillige Rückkehr ist heute nur eine von mehreren Lösungen für die Flüchtlinge der Welt. Die Schüler in Gruppen aufteilen und sie in den verschiedenen Abschnitten des Fakten-Web nach Informationen über Folgendes suchen lassen:

- Rückkehr in die Heimat,
- Integration im Erstzufluchtsland,
- Neuansiedlung in einem Drittstaat.

Die Gruppen erstatten dann darüber in der Klasse Bericht.

### VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Viele hätten sich nie im Leben vorstellen können, einmal Flüchtlinge zu werden. Sie glaubten, Konflikte und Verstöße gegen die Menschenrechte könnten verhindert werden. Doch das ist die allerschwierigste Aufgabe. Es gibt keine wirksame Vereinbarung zwischen den Mitgliedstaaten der UNO über die Vorbeugung von Flüchtlingssituationen. Man hat über Sanktionen, Abrüstung und darüber diskutiert, ob einzelne Nationen oder die UNO sich in die inneren Angelegenheiten eines anderen Landes einmischen dürfen. Die Schüler in Gruppen oder Paare aufteilen, die jeweils darüber diskutieren sollen, was ihnen zur Vorbeugung einfällt. Die



Schülerinnen und Schüler sollen ihre Ideen auf einen Block oder an die Tafel schreiben und der Klasse erläutern.

### ÜBUNG ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, sich das Warten auf einen Asylbescheid vorzustellen. Es gibt vier Alternativen, z. B. „Wut“, „Angst“, „Apathie“ sowie eine „offene Alternative“ für die Schüler, die mit den anderen drei Alternativen nichts anfangen können. Die Ecken des Zimmers stehen für diese vier Alternativen. Der Spielleiter liest die Alternativen vor und die Teilnehmer wählen jeweils die Ecke aus, die ihren Gefühlen am besten entspricht. Danach diskutiert die jeweilige Gruppe, weshalb sie ausgerechnet diese Ecke gewählt hat.

Abschließend berichten die Gruppenmitglieder der ganzen Klasse, warum sie sich so entschieden haben. Wenn jemand während der Diskussion seine Ansicht ändern und die Gruppe wechseln möchte, geht er zu der Ecke, die am besten mit seinen Gefühlen übereinstimmt.



Ziel der Übung: Vermittlung von Verständnis für die Gefühle beim Warten auf den Asylbescheid.

### ÜBUNG ZUM BESSEREN VERSTÄNDNIS

Viele Faktoren in der Gesellschaft beeinflussen unsere politische Auffassung, ganz gleich, um welche Frage es sich handelt.

Mit dieser Übung sollen sich die Schüler darüber bewusst werden, was ihre Auffassung beeinflussen kann.

Die Klasse in kleinere Gruppen aufteilen und jeden in der Gruppe bitten, auf kleine Zettel zu notieren, welche Faktoren ihre Auffassung beeinflussen.

Die Gruppen sollen dann gemeinsam ihre Zettel auf einen Bogen Papier aufkleben und danach ordnen, welche sie am stärksten beeinflussen.



Mit der Klasse diskutieren, was unsere Auffassung im Allgemeinen beeinflussen kann und was unsere Auffassung über andere Menschen, wie z. B. Flüchtlinge, beeinflusst.

Ziel der Übung: Stärkung des Bewusstseins über die Faktoren, die unsere Ansichten beeinflussen können und die Bedeutung der Hinterfragung von stereotypen Vorstellungen von Flüchtlingen.

### ÜBUNG FÜR MEHR EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

Die Schüler sollen in Gruppen darüber nachdenken, wie es ist, in einem neuen Land sein Leben neu zu beginnen. Jede Gruppe soll sich auf zehn Aussagen einigen:

- Wie soll mir im neuen Land begegnet werden?
- Welche Eigenschaften hätte ich gerne selbst in so einer Situation?
- Was möchte ich über das neue Land wissen?

Ziel der Übung: Verständnis für die Schwierigkeiten, als Flüchtling in ein neues Land zu kommen.